

# Zivilgesellschaft stärken – Demokratie fördern

Parlamentssitzung im KörperForum



**JAHRESBERICHT 2024**

# Das Hamburger Spendenparlament im Überblick

## Die Gründungsidee

Kein wichtiges soziales Projekt soll in Hamburg an Geldmangel scheitern. Das war 1996 die Gründungsidee des Hamburger Spendenparlaments. So fördern wir Initiativen gegen Armut und Isolation, für soziale Teilhabe und Integration in unserer Stadt. Wir unterstützen arme, einsame Menschen, Obdachlose, sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche sowie Menschen mit Beeinträchtigungen, um in sozialen Notlagen und prekären Lebensverhältnissen zu helfen.

## Wir fördern wirksam und unbürokratisch

### LOKAL

Ausschließlich soziale Projekte in Hamburg

### EFFIZIENT

100 % der Spenden gehen in die Projekte, wir arbeiten ehrenamtlich – Verwaltungskosten werden gesondert eingeworben.

### EFFEKTIV

Die Fördermittel fließen an Projekte, die in der Stadt den dringendsten Bedarf haben.

### NACHHALTIG

Jedes Projekt wird durch die Finanzkommission des HSP anhand unserer Kriterien auf soziale Notwendigkeit und Nachhaltigkeit intensiv beraten und geprüft.

### TRANSPARENT

Unsere Mitglieder entscheiden in jährlich drei Parlamentssitzungen durch Abstimmung über jedes Projekt – die Sitzungen sind öffentlich.

### UNABHÄNGIG

Wir finanzieren uns durch die Beiträge unserer 2.500 Mitglieder, durch Spenden und Nachlässe.

Gegründet  
**1996**

Mitglieder  
**2.500**

Fördermittel seit 1996  
**18,6 Mio. €**

Fördermittel in 2024  
**710.000 €**

Projekte seit 1996  
**1.687**

Projekte in 2024  
**49**

# Lebendige Demokratie: Dreimal jährlich wird gewählt!

Auf den öffentlichen Sitzungen des Hamburger Spendenparlaments entscheiden die Mitglieder dreimal jährlich darüber, welche Projekte mit wie viel Spendengeld gefördert werden. Meist stehen große Mehrheiten am Ende kurzer Aussprachen. Durch die intensive und kundige Vorarbeit der Finanzkommission wird dies ermöglicht. In der Anfangszeit des Parlaments gab es Sorgen, dass sich schnell Fraktionen in ihm bilden, oder gar ideologisch bestimmte Gruppen eine Führungsrolle an sich reißen könnten. Die ersten Freiwilligen, die die Satzung unseres Vereins ausarbeiteten, haben sich von solchen Ängsten nicht einschüchtern lassen. Ziel war eine Satzung, die demokratisch und praktisch zugleich sein sollte. In fast 30 Jahren hat sie sich bewährt.

Persönlich war ich überzeugt, dass Menschen, die gemeinsam den Ärmsten der Armen beistehen wollen, an Macht und unsachlichen Auseinandersetzungen kein Interesse haben würden. Solche Empathie für Hilfsbedürftige ist auch für unsere Gesellschaft insgesamt wichtig. Denn es ist richtig, dass unser Staat von Voraussetzungen lebt, die er selbst nicht schaffen kann. Er lebt von der moralischen Substanz seiner Bürgerinnen und Bürger und ihrem Mitempfinden für seine Werte und Ziele. Wer soziale Empathie verspürt und sich in andere Menschen hineinversetzt, der wird immun gegen politische Parolen, die unser Land spalten und gegen Minderheiten und Schwächere hetzen. Solche Parolen haben im Staat des Grundgesetzes nichts zu suchen.

Mit Blick auf die langjährige erfolgreiche Arbeit des Hamburger Spendenparlaments wünsche ich uns weiterhin guten Zusammenhalt und ein segensreiches Wirken.

Ihr **Stephan Reimers**  
Gründer des Hamburger Spendenparlaments





# Digital und sozial

## DIGITAL ODER IN PRÄSENZ: PRAKTIZIERTE DEMOKRATIE UND ENGAGEMENT IM SPENDENPARLAMENT

In einem transparenten und demokratischen Prozess fördert das Hamburger Spendenparlament seit 1996 Projekte, die sich um soziale Herausforderungen kümmern. Dazu gehört, dass die Mitglieder in der Parlamentssitzung über die einzelnen Projektanträge abstimmen. Aufgrund der Corona-Pandemie waren zwei Jahre lang keine Präsenzsitzungen möglich. „Wir haben gesehen, wie wichtig die Sitzung für den Austausch ist. Sowohl für die Mitglieder als auch für die Projekte untereinander“, sagt Dr. Sally Peters, Präsidiumsmitglied des Spendenparlaments. Emotionale Begegnungen, intensiver Austausch und gemeinsames Erleben von Projekten stärken die Gemeinschaft der Mitglieder. „Die persönliche Interaktion schafft Vertrauen und inspiriert zu noch größerem Engagement“, beschreibt ein langjähriges Mitglied die Wirkung.

Allerdings wurden mit der Online-Sitzung auch Mitglieder erreicht, die bisher nicht oder kaum zur Sitzung kamen.

Dennoch bleibe der Fokus auf dem persönlichen Austausch: „Die Projektvertreter und -vertreterinnen live zu erleben ist viel eindrücklicher“, sagt Peters. Was bleibt, ist die Online-Abstimmung: „Wir haben gute Erfahrungen mit der Online-Abstimmung gemacht“, berichtet Peters. „Mitglieder, die nicht vor Ort sein können, haben so die Möglichkeit mit abzustimmen und mitzubestimmen.“

In diesem Jahr bezog das Spendenparlament mit dem KörperForum am Kehrwieder einen neuen Veranstaltungsort. Neben den Abstimmungen bietet das neue Veranstaltungsformat Raum für Kommunikation und Netzwerken. Das Get-together im Anschluss an die Sitzungen fördert den Dialog zwischen Mitgliedern, Projektverantwortlichen und Ehrenamtlichen. Mit dem inspirierenden Ambiente des Forums entsteht ein Ort, der die Bedeutung von Teilhabe und Demokratie neu definiert.

## DIGITALE BRÜCKEN BAUEN: ERGEBNISSE GEFÖRDERTER DIGITALPROJEKTE

Die Corona-Pandemie stellte viele Menschen vor große Herausforderungen, insbesondere Kinder, Jugendliche und sozial benachteiligte Gruppen. Mit gezielten Förderungen in den Jahren 2020 und 2021 half das Spendenparlament, digitale Brücken zu bauen und Isolation sowie Bildungsdefizite zu überwinden. Ein Beispiel ist die App „My Hood“, entwickelt von der IMPCT gGmbH mit 20.000 Euro aus dem Corona-Sonderprogramm. Diese App bietet Kindern und Jugendlichen einen sicheren Raum für Kontakt zu Vertrauenspersonen, Nachhilfe, betreutes Arbeiten und Hilfe bei Problemen wie Gewalt oder Mobbing. Sie ermöglicht Teilhabe, auch in Krisensituationen oder bei Personalmangel in Einrichtungen. Durch externe Partner konnte die App weiterentwickelt werden und wird derzeit mit einem digitalen Beratungsangebot ergänzt – ein nachhaltiger Beitrag zu sozialer Teilhabe.



my hood / IMPACT gGmbH

Auch das Projekt „Intro: Online-Arbeitsmarktorientierung für Geflüchtete und Migrant:innen“ wurde vom Verein Grenzenlos digital e. V. erfolgreich gefördert, um den Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt zu erleichtern. Es zielte darauf ab, Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte die Integration in Arbeit zu erleichtern und ihre digitale Teilhabe zu fördern. In sechs Monaten nahmen 43 Personen an zwei Online-Kursen teil, in denen sie digitale Kompetenzen für die Jobsuche, den Bewerbungsprozess und berufliche Kommunikation erwarben.

Für Menschen, die von Obdach- und Wohnungslosigkeit betroffen sind, engagiert sich seit der Förderung 2021 durch das Spendenparlament etwa die Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e. V. (AGFW) mit ihrer webbasierten App strassenlotse.hamburg, die den offiziell rund 2.000 obdachlosen und ca. 32.000 wohnungslosen Frauen und Männern in Hamburg Orientierung in der Vielzahl von Hilfsangeboten bietet.



Grenzenlos digital e. V.

Wichtig für Kinder und Jugendliche in Hamburg waren auch die digitale Nachhilfe der Arche Hamburg und das Projekt „Digitale Kompetenz“ von Neuwiedenthal aktiv e. V. Diese Initiativen schließen nicht nur Bildungslücken, sondern stärken mit innovativen Angeboten auch das Selbstbewusstsein und die Medienkompetenz junger Menschen.



## ENGAGEMENT MIT SPÜRBAREM EFFEKT

Die Arbeit des Hamburger Spendenparlaments zeigt, dass bürgerschaftliches Engagement und Demokratie direkten Einfluss auf das Leben vieler Menschen haben können. Mit nachhaltigen Projekten, persönlicher Begegnung und einem modernen Veranstaltungsrahmen setzt das Parlament Zeichen – für Hamburg, für die Menschen und für eine Gesellschaft, die zusammenhält.



# Unsere Projekte 2024

Kultur & Technik Hamburg e. V.

*Vier aus 49 – diese Beispiele zeigen, wie vielfältig die Förderung durch das Spendenparlament im vergangenen Jahr war: Es geht um Vorbereitung auf einen Beruf, um Gemeinschaftserlebnisse für Kinder und Jugendliche und um neue Perspektiven für obdachlose Frauen. Einen Überblick über alle 49 Förderprojekte des Jahres gibt es auf den Seiten 14 und 15.*

## CHANCEN SCHAFFEN MIT ELEKTROTECHNIK

Das Projekt „Elektrotechnisches Studio“ des Vereins **Kultur & Technik Hamburg e. V.** unterstützt benachteiligte Jugendliche im Alter von neun bis 17 Jahren aus Hamburg-Mitte und Bergedorf. In 160 Terminen pro Jahr lernen sie theoretische und praktische Grundlagen der Elektrotechnik sowie wichtige soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit und Zuverlässigkeit. Ziel ist es, Jugendlichen ohne oder mit schwachem Schulabschluss bessere Chancen auf Ausbildung und Berufseinstieg zu ermöglichen. Mit 9.988 Euro unterstützt das Spendenparlament die Anschaffung von Geräten, Werkzeugen und Materialien.



Bunte Kuh Hamburg e. V.

## GEMEINSAM DIE WELT GESTALTEN

Das Projekt der **Bunte Kuh Hamburg e. V.** ermöglicht Kindern und Familien in benachteiligten Stadtteilen kreative und gemeinschaftliche Erfahrungen. Es fördert Selbstwirksamkeit, Solidarität, Toleranz und die Freude an Bewegung und Gestaltung. Mit recycelbarem Lehm werden fantasievolle Bauwerke geschaffen, Gemeinschaft erlebt und die Welt im wahrsten Sinne des Wortes begriffen. Um der großen Nachfrage gerecht zu werden, möchte das Projekt 30 Stahlcontainer für den Transport des Lehms anschaffen. Das Spendenparlament unterstützte mit rund 26.000 Euro, um diese nachhaltige und innovative Infrastruktur zu sichern.

## UKRAINE-TREFF: HILFE FÜR KINDER IN SCHWIERIGEN LEBENSITUATIONEN

In der Unterkunft Beltgens Garten in Hamm leben rund 250 ukrainische Geflüchtete, darunter viele Kinder, die unter den beengten Wohnverhältnissen und psychischen Belastungen leiden. Die **Johann-Wilhelm-Rautenberg-Gesellschaft** bietet einen wöchentlichen Treff für 20–30 Kinder im Alter von acht bis 15 Jahren an. Mit kreativen Aktivitäten, Sprachförderung und Sport werden die Kinder unterstützt, ihre Motorik zu stärken und sich in ihrer neuen Umgebung zurechtzufinden. Zugleich werden die Eltern entlastet. Für die Fortführung des Treffs erhält der Träger 11.830 Euro, um Personalkosten, Honorare und Sachmittel zu finanzieren.



Johann-Wilhelm-Rautenberg-Gesellschaft



Neue Wohnung gGmbH

## PERSPEKTIVEN FÜR OBDACHLOSE FRAUEN

In Hamburg leben zurzeit ca. 400 wohnungslose Frauen. Das Wohnprojekt der **Neuen Wohnung gGmbH** in Wilhelmsburg bietet 15 obdachlosen Frauen für etwa ein Jahr eine geschützte Unterkunft und unterstützt sie auf ihrem Weg in eine eigene Wohnung. Um die Teilhabe der Frauen zu verbessern, werden Angebote wie sportliche Aktivitäten, Ausflüge in den Stadtteil und in die Stadt in kleinen Gruppen sowie Kino- und Theaterbesuche angeboten. Diese Aktivitäten fördern die Gemeinschaft und stärken die Selbstständigkeit der Bewohnerinnen. Zur Finanzierung dieser Aktivitäten erhält der Träger ein Jahresbudget von 5.400 Euro, das mit 30 Euro pro Person und Monat kalkuliert ist.

# Neues aus dem HSP



## ZEICHEN SETZEN AM RATHAUS

„Bei zahlreichen Gesprächen mit Stiftungen in den vergangenen Jahren war immer ein wichtiger Gedanke, wie Stiftungen die Demokratie unterstützen und die Zivilgesellschaft fördern können“, berichtet Uwe Kirchner, Vorsitzender des Vorstands. Daher waren die Stiftungstage im September ein willkommener Anlass, um in Hamburg als Deutschlands „Stiftungshauptstadt“ ein Zeichen zu setzen für eine vielfältige und offene demokratische Gesellschaft. Höhepunkt war ein großes Fest mit Hamburgs längster Tafel für Demokratie, Vielfalt und Zusammenhalt

am 14. September auf dem Rathausmarkt. Rund 2.000 Schülerinnen und Schüler aus 25 Schulen hatten dafür Hamburgs längstes Tischtuch mit ihren kreativen Botschaften gestaltet. Ein buntes Programm auf der Bühne und dem Rathausmarkt lockten mehr als zehntausend Menschen an.



## DISKUTIEREN IM KÖRBERFORUM



Wir freuen uns, dass wir im KörperForum in der Hafencity ein „neues Zuhause“ für unsere Palamentssitzungen gefunden haben. Für die großzügige Überlassung der Räume – inklusive Bewirtung mit

Getränken – danken wir der Körper-Stiftung ganz herzlich! Die neuen Räumlichkeiten ermöglichen intensivere Diskussionen und lebhaften Gedankenaustausch unter den Mitgliedern. Dazu gibt es Vorträge von wechselnden prominenten Gästen. Das Parlament ist so auf dem besten Weg zu einem „sozialen Forum“ der Hansestadt. Einen Eindruck der ersten Sitzung am 4. März gibt der Film von Christian Blome – auf YouTube unter <https://www.youtube.com/watch?v=wiNZiraVpJk>

## RATHAUSPASSAGE: ANKERN IM „SOZIALEN HAFEN“

Nicht nur Menschen, die vom Arbeitsleben ausgeschlossen sind, finden nach der Renovierung der altbekannten Rathauspassage einen Einstieg ins Berufsleben – der „soziale Hafen“ Hamburgs überrascht mit einem breiten gastronomischen Angebot, mit Ecken zum Lesen und Entspannen, einer großen Auswahl an Büchern und Medien sowie Hamburg Souvenirs. Übrigens: Buchspenden werden vom Lager in Wilhelmsburg gerne angenommen – oder sogar abgeholt. Für alle Mitglieder und Freunde des Spendenparlaments ist ein Zwischenstopp in der Rathauspassage ein Pflichtbesuch! Denn künftig wollen wir das einzigartige Ambiente mitten in der City für gemeinsame Veranstaltungen nutzen. „Lesen lernen – der erste Schritt zu Bildung und sozialer Teilhabe“ hieß die erste Veranstaltung im September. Neben Kinderbuchautor Nils Mohl war auch das Projekt „Mentor“ vertreten, das seit zwanzig Jahren bildungsbenachteiligte Kinder an über 125 Hamburger Grund- und Stadtteilschulen unterstützt. Durch den Abend führte Dina Hille, Moderatorin beim Hamburg Journal.



**Björn Dobbertin, Geschäftsführer der Rathauspassage** „Ich bin stolz auf das Team, das hinter diesem Erfolg steht. Es ist wunderbar zu sehen, dass so viele Menschen Anteil nehmen und uns unterstützen, sich ehrenamtlich engagieren, Stammgäste geworden sind, Bücher spenden oder einfach zum Mittagstisch vorbeikommen. Ich freue mich auf ein tolles Jahr 2025 mit vielen neuen großen und kleinen Geschichten.“

## MITHELFEN IM SPENDENPARLAMENT

Wir freuen uns über neue Mitglieder und Spender – besonders freuen wir uns aber auch über neue Ehrenamtliche, die uns ihre Zeit schenken, um bei den verschiedenen Aufgaben mitzuhelfen. Derzeit suchen wir Menschen, die sich interessieren für

Mitarbeit im Social Media Team oder im Team Marketing und Kommunikation

Mitarbeit an Infoständen und an organisatorischen Aufgaben im Büro

Weitere Infos dazu gibt es unter

<https://www.spendenparlament.de/helfen-sie-mit/ehrenamt/#>



## FEIERN IN KIEL – GRÜNDEN IN BREMEN

Das Kieler Spendenparlament konnte 2024 sein 10-jähriges Bestehen feiern. Dazu gratulieren wir ganz herzlich! Das Kieler Spendenparlament ist nach Hamburg das größte im Norden. Der Vorstandsvorsitzende Frank Meier tauscht sich hin und wieder mit dem Vorstand des HSP über aktuelle Themen aus. <https://www.kieler-spendenparlament.de/> Und auch eine weitere Hansestadt hat jetzt ein Spendenparlament: Solidarität – Teilhabe – Perspektiven ist das Motto des Bremer Chancen Parlaments.





Reemtsma packt an bei Hanseatic Help

# Hamburger Unternehmen engagieren sich

*Ehrenamtliche Aktivitäten stärken die Demokratie – in Vereinen, bei der Feuerwehr, im sozialen und kulturellen Bereich. Beispiele für soziales Engagement von Unternehmen in der Hansestadt gibt es viele.*

*Seien es großzügige Geld- und Sachspenden oder Social Days sowie Zeit- und Know-How-Spenden, wie hier beispielhaft gezeigt. Dank unseres Netzwerks von fast 400 Hamburger sozialen Trägern können wir die Unternehmen bei der passgenauen Auswahl von geeigneten Projekten für ihr soziales Engagement unterstützen. Mit unseren Kontakten und Vorschlägen tragen wir gerne zu einer erfolgreichen Umsetzung bei.*

## GEMEINSAM GUTES TUN

Verantwortung zu übernehmen, sich für die Gesellschaft stark zu machen und bedürftigen Menschen zu helfen, ist Teil der DNA von **Imperial Brands Reemtsma**. Mit dem Help Day unterstützt das Unternehmen jedes Jahr verschiedene Hamburger Initiativen. Mit Spenden, aber auch mit Arbeitskraft. Ganz im Sinne der Diversity, Equity & Inclusion (DEI) Agenda ging es in diesem Jahr darum, Menschen mit Handicap, in Not, Armut oder Isolation zu helfen.

Mit dem HSP wurden sieben Projekte ausgewählt, die sich am 14. Oktober über Unterstützung gefreut haben: Bei „Der Hafen hilft“ galt es, tatkräftig mitanzupacken. Im „Bismarck Seniorenstift“ gab es große Freude über einen Tagesausflug. Bei der „Flüchtlingshilfe Harvestehude“ ging es darum, Menschen mit Zuwanderungsgeschichte zu unterstützen. Auf dem „Gärtnerhof Stüffel“ wurde zusammen mit Menschen mit Förderbedarf auf den Feldern gearbeitet. In der Annahmestelle von

„Hanseatic Help“ mussten Kleiderspenden sortiert und verpackt werden. Bei den „Hoffnungsorten Hamburg“ hat das Helfer-Team den Innenhof der Tagesaufenthaltsstätte „herz as“ für Obdachlose winterfest gemacht. Um Integration wohnungsloser Menschen ging es bei der „Stiftung TO HUUS“.

Zum Dank und zum Erfahrungsaustausch wurden drei Tage später alle Beteiligten zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen. Die Idee dahinter: den Help Day

Revue passieren zu lassen, Erfahrungen auszutauschen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Vor allem aber ging es darum, allen für ihren Einsatz zu danken: „Es gibt nichts Gutes, außer: Man tut es!“

Helpers Lunch



## EINFACH MAL KNOW-HOW SPENDEN

Der Hamburger Agenturverbund **RessourcenReich** weiß, dass sich Nachhaltigkeit nicht nur auf ökologische Ziele fokussiert. Seit Winter 2023 hat er daher unter dem Überbegriff „RessourcenSpende“ zwei Betätigungsfelder eingerichtet: Im Bereich „Zeit spenden“ schenken Mitarbeiter freiwillig ihre Arbeits-, aber auch Freizeit. So wurde in der Kleiderkammer von Hanseatic Help gemeinsam Kleidung sortiert, im Rahmen von „Hamburg räumt auf!“ Müll auf den Straßen von St. Pauli gesammelt und für die Initiative „DeinTopf e. V.“ gekocht und gebacken.



Gemeinsame Planung in der Agentur

Im Bereich „Know-how spenden“ geht es um 100 Stunden qualifizierte Arbeit für ein Hamburger Projekt aus dem sozialen und/oder ökologischen Bereich. Aus den Vorschlägen vom Spendenparlament haben die Mitarbeiter das Projekt ausgewählt, das sie mit ihrer Arbeitszeit unterstützen wollen: den Verein BIN e. V. aus Hasselbrook. Mit viel Engagement und Professionalität leistet dieser Verein einen Beitrag zur beruflichen Integration von Menschen mit Fluchterfahrung.

Das ist in Zeiten, in denen über Arbeitskräftemangel geklagt, aber auch das Thema Migration immer wieder kontrovers diskutiert wird, ein drängendes und wichtiges Thema! Zum Auftaktworkshop mit BIN e. V. in den Räumen der Agentur auf St. Pauli hat ein Team von BIN e. V. berichtet, was der Verein leistet und vor welchen Herausforderungen er steht. Als Ergebnis der „Know-How-Spende“ haben zwei Teams der Agentur eine digitale Toolbox für BIN e. V. entwickelt. Sie hilft dem Verein, ihre Social Media-Sichtbarkeit und Auffindbarkeit bei Google deutlich zu steigern.

## ZOCKEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Die eigentümergeführte Media-Agentur **mediaplan**, die das HSP seit Jahren unterstützt, hat bei ihrem vorweihnachtlichen „Housewarming“-Event über 150 Gäste in ihren Agenturräumen in Winterhude begrüßt. Hier durften die Gäste auf Agenturkosten für den guten Zweck am



Bei Thomas Kietsch und Marco Scott von mediaplan ist die Spendenbox in guten Händen.

Roulette-Tisch aktiv werden und es wanderten 2.500 Euro in die HSP-Spendenbox.



# Das „Saisongeschäft“ der Finanzkommission

Cay Dingwort, Claas Grot, Dr. Ulrike van der Ven, Michael Kaib, Sabine Haentjes (stv. Vorsitzende), Gisela Seiler, Anette Engelhardt, Christian Wolf und Brigitte Hullmann (Vorsitzende)

*Förderanträge sichten, prüfen, mit einer Empfehlung an das Parlament geben und schließlich den Abschlussbericht anfordern – das gehört zu den Aufgaben der Finanzkommission, kurz FiKo. Festgehalten ist das in der Geschäftsordnung der FiKo auf der website des Spendenparlamentes. Wie aufwendig diese Arbeit ist und wie sie im Detail aussieht, erläutert die Vorsitzende Brigitte Hullmann.*

## Förderanträge gehen bis zum Antragsschluss etwa zwei Monate vor einer Parlamentsitzung ein – wie geht es dann weiter?

Zunächst sammelt das Büro-Team alle Anträge und schickt eine kurze Empfangsbestätigung. Dann werden die Anträge gescannt und in die Cloud gestellt, damit alle FiKo-Mitglieder darauf Zugriff haben. In den folgenden Wochen prüfen wir die Anträge intensiv und besprechen sie in vier gemeinsamen Sitzungen. So haben wir vor jeder der drei Parlamentsitzungen im Frühjahr, Sommer und Herbst eine Phase intensiver Arbeit – sozusagen ein „Saisongeschäft“.

## Welche Anträge werden sofort abgelehnt und nicht weiter geprüft?

Zum Beispiel dann, wenn ein Antrag nicht unseren Förderkriterien entspricht: gegen Armut, Obdachlosigkeit und Isolation. Oder wenn der Träger nicht gemeinnützig anerkannt ist oder das Projekt nicht in Hamburg stattfindet. Manchmal soll ein Projekt schon vor der Parlaments-

sitzung beginnen und der Antrag kommt einfach zu spät. Bei unserer Förderung geht es immer um die Überbrückung kurzfristiger Engpässe oder den Anschub neuer Projekte. Eine Dauerfinanzierung ist ausgeschlossen, da wir das aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden nicht leisten können. Antragsteller werden von mir über eine Ablehnung schriftlich informiert und die Gründe erläutert.

## Die Mitglieder der FiKo prüfen dann die übrigen Anträge?

Jedes FiKo-Mitglied betreut mehrere Anträge und besucht „seine“ Projektträger. Dabei lassen wir uns das Projekt im Detail schildern und stellen Fragen zum Ablauf und zum Nutzen für die Zielgruppe. Wir schauen uns Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen an, um zu sehen, wie viele Eigenmittel vorhanden sind. Außerdem fragen wir, ob schon an alternative Finanzierungen gedacht wurde. Vielleicht sind andere Stiftungen oder auch die Stadt besser als wir geeignet, dem Projekt langfristig zu helfen. So haben wir beispielsweise im Frühjahr fest-

gestellt, dass die Anschubfinanzierung einer Krisenwohnung der Apostelkirche in Höhe von 43.000 Euro sinnvoll ist, weil das Projekt in staatliche Regelfinanzierung übernommen werden kann. Die Finanzkommission wird daher von Projektträgern auch als Berater geschätzt – und das nicht nur in wirtschaftlichen Fragen.

## Wie wird entschieden?

Nach dem Besuch schreibt das FiKo-Mitglied einen Bericht, der gemeinsam diskutiert wird. Wenn noch Fragen aufkommen, werden sie mit dem Antragsteller geklärt, z. B. über die Höhe der Förderung, die langfristige Perspektive. Erst danach entscheiden wir in der nächsten Sitzung mit einfacher Mehrheit, ob wir dem Parlament die Förderung empfehlen.

## Wann wird ein Projekt gefördert?

Das Projekt muss den Betroffenen unmittelbar zugute kommen. Overheadkosten, Marketing und Fundraising des Trägers werden von uns nicht finanziert. Wenn wir von der Nachhaltigkeit überzeugt sind und den Eindruck haben, dass das Projekt in die soziale Landschaft der Stadt eingebunden ist, empfehlen wir eine Förderung. Das können Ausgaben für Sachkosten wie zum Beispiel Anschaffungen, Raummiete, technische Ausstattung sein, aber auch für Personal- und Honorarkosten, da professionelle Hilfe bei vielen Angeboten unverzichtbar ist.

## Wie wird das Parlament über die Förderprojekte informiert?

Ca. drei Wochen vor der Parlamentsitzung erhalten die Parlamentarier eine Vorlage der FiKo mit Kurzberichten zu jedem Projekt als Entscheidungsgrundlage. Über die meisten Projekte wird im Plenum ohne Vorstellung abgestimmt, nachdem eventuelle Fragen der Parlamentarier beantwortet sind. Fünf oder sechs Anträge werden von den Projektvertretern in einem Gespräch mit dem Präsidium und dem jeweils zuständigen Mitglied der FiKo vorgestellt und es werden Fragen der Anwesenden beantwortet. Dieses neue Verfahren seit verganginem Jahr sorgt für eine lebendige und informative Veranstaltung und hat sich als sehr erfolgreich erwiesen.

## Was geschieht nach der Bewilligung der Förderung?

Die Träger erhalten eine Bestätigung per Brief und dann wird das Geld ausgezahlt, je nach Anforderung auch mal in Raten. Geld für ein KFZ gibt es erst gegen Vorlage des Kaufvertrags. Nach dem Ende des Projekts erhalten wir einen Verwendungsnachweis samt Abschlussbericht. Bleibt Geld übrig, muss es zurückgezahlt werden.

## Wie viele Mitglieder hat die FiKo?

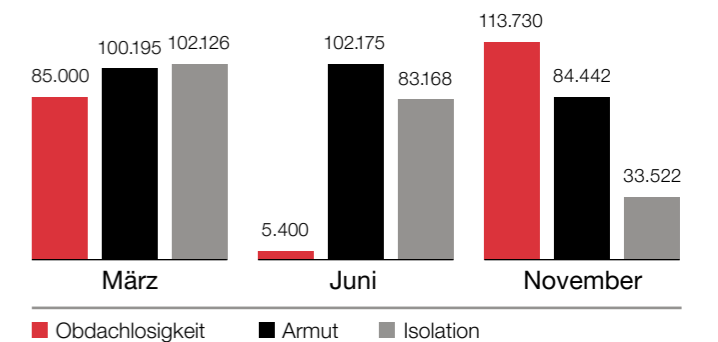
Derzeit sind wir neun, können aber bei sehr vielen Anträgen bis auf elf aufstocken. Außerdem haben wir derzeit zwei Hospitanten. Künftige FiKo-Mitglieder müssen sich mit ihrem Lebenslauf bewerben und Erklärungen zu Datenschutz und Verschwiegenheit abgeben. Sie nehmen zunächst als Hospitantinnen oder Hospitanten an unseren Sitzungen teil und begleiten die FiKo-Mitglieder bei ihren Projektbesuchen. Erst dann können sie – für jeweils zwei Jahre – gewählt werden. Hilfreich ist es, wenn man sich im sozialen Bereich auskennt, aber das ist keine Voraussetzung. Ich selber habe in der Sozialbehörde gearbeitet und hatte schon früher Kontakt zum Spendenparlament. Unsere ganz unterschiedlichen beruflichen Hintergründe ermöglichen die Betrachtung eines Projektantrags aus verschiedenen Blickwinkeln. Das bereichert auf jeden Fall die Zusammenarbeit – aber auch sonst sind wir ein sehr gutes Team!

## FIKO-BERICHT 2024 IN ZAHLEN

Im Vergleich zum Vorjahr ist sowohl die Zahl der eingegangenen Anträge als auch die bewilligte Fördersumme deutlich zurückgegangen. Wurden 2023 noch 141 Anträge gestellt, von denen 81 Projekte mit einem Gesamtbetrag von rd. 1,64 Mio. Euro gefördert wurden, erreichten uns im Folgejahr 104 Anträge, von denen 49 mit einer Fördersumme von rd. 710 Tsd. Euro zur Abstimmung gelangten.

Bei der Verteilung der Fördermittel auf die drei Kriterien entfielen rd. 29 Prozent der Mittel auf das Kriterium Obdachlosigkeit, 40 Prozent auf Armut und 31 Prozent auf Isolation.

## MITTELVERTEILUNG 2024 IN EUR NACH KRITERIEN



# Von Altona bis Wilhelmsburg

## Förderprojekte 2024

### FÖRDERSCHEWERPUNKT FÜR SOZIAL UND ÖKONOMISCH BENACHTEILIGTE KINDER UND JUGENDLICHE

- Arpshof-Pädagogik e. V.**  
Ferienprojekt Natur erleben im Sommer 2024
- Bunte Kuh Hamburg e. V.**  
Lehmcontainer für das Lehmstofffestival
- Christengemeinde ELIM Hamburg e. V.**  
Motorikzentrum für Kinder
- CJD Hamburg, Jugendmigrationsdienst e. V.**  
Theaterprojekt „Pragma: die beständige Liebe“
- Doin good gGmbH**  
Bildungsprojekt „Ausbildung Stark“
- Erziehungshilfe e. V.**  
Niedrigschwellige Sprechstunde für taube und schwerhörige Kinder und Jugendliche
- GWA St. Pauli e. V.**  
Jugendprojekt „Big Point“
- Johann-Wilhelm-Rautenberg-Gesellschaft e. V. (JWRG)**  
Ukraine-Treff für Kinder und Jugendliche mit psychischer Belastung oder Erkrankung

- Jugenderholungswerk Hamburg e. V.**  
Sommerfreizeit Schwimmen
- Kultur & Technik Hamburg e. V.**  
Elektrotechnik und Elektronik für benachteiligte Jugendliche
- Mehr Platz für Kinder in Rahlstedt-Ost e. V.**  
Mitfinanzierung eines gebrauchten Kleinbusses
- Mehr Platz für Kinder in Rahlstedt-Ost e. V.**  
Förderschwerpunkt Fahrradwerkstatt
- M.u.T. – Musik und Toleranz e. V.**  
MUT TO GO
- Norddeutsch-Ukrainischer Hilfsstab e. V.**  
Sommerfahrt des ukrainischen Pfadfinderbundes PLAST Hamburg
- Stadtinsel e. V.**  
Erweiterung der Aktivität „Lerninseln“
- Welcome to Barmbek e. V.**  
Nachhilfe durch und für migrantische Studierende und Schüler

### WEITERE FÖRDERPROJEKTE

- Anstoß! e. V.**  
Homeless EURO 2024 in Hamburg – Unterstützung einer Honorarkraft
- Bergedorfer Impuls gGmbH**  
Beschaffung einer Fotoausrüstung
- BerndtSteinKinder Stiftung**  
Elternkurs Sicherer Hafen im EKIZ Reiherstieg
- biff Psychosoziale Beratung und Information für Frauen und Mädchen e. V.**  
Renovierung der Beratungsräume
- BIN e. V.**  
Erstberatung für junge Menschen mit Migrationsbiographie ohne Bildungsabschluss und Aufenthaltserlaubnis

- BÜRGER-HELFEN-BÜRGERN e. V.**  
Überbrückungshilfe für „Chancenpatenschaften“ im Rahmen des Bundes-Förderprogramms „Menschen stärken Menschen“
- BÜRGER-HELFEN-BÜRGERN e. V.**  
Beschaffung eines neuen Handwerker- und Auslieferungsfahrzeuges
- Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e. V.**  
Härtefallberatung für Geflüchtete
- Diakonisches Werk Hamburg-West/Südholstein**  
Gemeinschaftsküche für neue Räumlichkeiten

- Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ottensen**  
Schwimmunterricht für geflüchtete Menschen
- Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-Ost**  
Schutzräume für Menschen ohne Sozialleistungsansprüche in akuten Notlagen
- Evangelische Stiftung der Bodelschwingh-Gemeinde**  
Kostenübernahme für Erstellung einer Website für das Jugendberatungszentrum
- freiraum hamburg e. V.**  
Anschaffung einer Spülmaschine und Zuschuss für Lebensmittel
- Gärtnerhof am Stüffel e. V.**  
Neue Küche
- Goldbekhaus e. V.**  
Mittel zum Erhalt der Foodsharing-Station
- Grenzenlos digital e. V.**  
Überbrückungsfinanzierung für „Intro: Online-Arbeitsmarkt-orientierung für Geflüchtete und Migrant:innen“

- Gruppe für Stadtteilgesundheit und Verhältnisprävention e. V.**  
Trauma- und gendersensible Körperarbeit
- Hartwig-Hesse-Stiftung**  
Betreuungsangebot für Menschen mit Demenz
- HausDrei e. V.**  
Überbrückungshilfe für niedrigschwellige Angebote für die Nachbarschaft
- hoffnungsorte hamburg/Verein Stadtmission Hamburg**  
Anschaffung einer multifunktionalen Behandlungsliege im westend open med
- hoffnungsorte hamburg – Verein Stadtmission Hamburg**  
Einbau einer zweiten (Flucht-)Tür im Werkraum des schulhafen hamburg am Münzplatz

- Internationaler Bund e. V., Region Hamburg**  
Neue Küche für Pavillon-Umbau der Straßen-Sozialarbeit in Neuallermöhe
- Kost-Bar e. V.**  
Befristete Unterstützung bei den Personalkosten

- Kulturbrücke Hamburg e. V.**  
Switch Tutor – Toleranz und Respekt

- Lichtpunkt – Traumatherapie- und Psychosoziales Zentrum e. V.**  
Umzug in größere Räumlichkeiten

- Max und Moritz Jugendhilfe e. V.**  
Familienhebammen

- Mentor – Die Leselernhelfer Hamburg e. V.**  
Anlaufstelle für Ehrenamtliche – Mietkostenüberbrückung in belastenden Zeiten

- MOTTE – Verein für stadtteilbezogene Kultur- und Sozialarbeit e. V.**  
Überbrückungshilfe für den Tauschladen „TauschKliMOTTE“

- Neue Wohnung gemeinnützige Wohnungslosenhilfe GmbH**  
Wohnprojekt für obdachlose Frauen

- Pestalozzi-Stiftung**  
Erneuerung des Bodenbelags in Wohnhaus für Kinder und Jugendliche

- Stiftung TO HUUS**  
Überbrückungsfinanzierung für „Landeplatz“ – Nachhaltige soziale Wohnraumvermittlung in Bergedorf, Wandsbek und Hamburg-Mitte

- Streetlife e. V.**  
Erhöhung der Notübernachtungskapazitäten Youth Support

- Teams United e. V.**  
Sportangebote für Kinder aus Flüchtlingsunterkünften

## Impressum

Hamburger Spendenparlament e. V.  
Königstraße 54 | 22767 Hamburg  
Telefon: 040/30620-319 | Fax: 040/30620-303  
info@spendenparlament.de | www.spendenparlament.de  
© Hamburger Spendenparlament | März 2025

Recyclingpapier aus 100 Prozent Altpapier,  
ausgezeichnet mit dem Blauen Umweltengel.

Verantwortlich: Uwe Kirchner  
Redaktion: Annika Bach, Dr. Susanne Winterberg  
Dr. Rolf-Rüdiger Hoffmann (BERATER-PR)  
Gestaltung: WERK4.net  
Druck: a&c Druck und Verlag GmbH  
Archivbilder; Thies Ibold, Miguel Ferraz, Sven Wied,  
Caroline Bleicken Rathauspassage



# Herzlichen Dank!

**18,6 Millionen Euro**  
**1.687 Förderungen**  
**2.500 Mitglieder**  
**1 Stadt**

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern, Spendern, Förderern, Ehrenamtlichen und den vielen Hamburger Unternehmen, die das Spendenparlament mit Sachmitteln, mit Geld und ideenreichen Aktionen auch 2024 wieder unterstützt haben! Helfen Sie mit, Hamburg ein bisschen besser und lebenswerter zu machen. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied und jede Spende.



Jede Spende hilft sozialen Projekten für Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.  
**Gegen Armut und Isolation – für soziale Teilhabe und Integration.**

